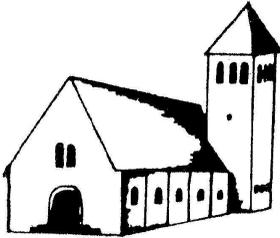


Gemeindeverbund

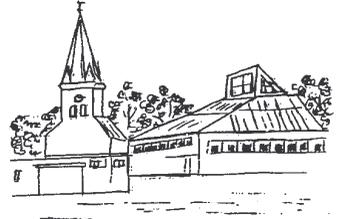
Renkenberge



Steinbild



Wipplingen



Vorstellung des Perspektivplan 2015

Viele erinnern sich noch, wie im Rahmen des Perspektivplans 2008 unser Gemeindeverbund mit Renkenberge, Steinbild und Wipplingen gebildet wurde. Das ganze Dekanat Aschendorf wurde in 11 Gemeindeverbände aufgliedert.

"Perspektivplan 2015"- dieses Wort ist schon in aller Munde. Die Planungen und Gespräche darüber werden in der nächsten Zeit die Arbeit der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte massiv bestimmen. So ist auch unsere Gemeinden aufgerufen, sich zu überlegen, mit welchen Gemeinden sie zusammenarbeiten wollen als Gemeindeverbund oder als pastoraler Raum.

Was ist der "Perspektivplan 2015"? Worum geht es?

Zunächst eine grundsätzliche Tatsache, die den Plan 2015 leichter verstehen lässt: Tatsache ist, dass die Finanzen der Kirchengemeinden aus unterschiedlichen Gründen geringer werden, weil die Bistümer weniger Einnahmen haben werden. Außerdem wird die Zahl der Priester, der Ordensleute und der hauptamtlichen Laien zurückgehen. Darauf muss die Bistumsleitung reagieren. Und das gilt nicht nur für unser Bistum Osnabrück; in anderen Bistümern - Münster, Hildesheim, Paderborn usw. - sind die o.g. Vorgänge eher noch heftiger.

Der Entwurf des Bistums sieht für 2015 für unser Dekanat 6 leitende Pfarrer, 6 Pastöre/Kapläne und 13,5 Pastorale MitarbeiterInnen vor. Das bedeutet bei der Suche nach strukturellen Lösungsvorschlägen, dass es dann 6 pastorale Einheiten (Gemeindeverbände bzw. Pastoraler Raum) in unserem Dekanat geben wird.

Was ist "Gemeindeverbund" und was ist "Pastoraler Raum"?

Unser Bistum besteht aus 256 Kirchengemeinden. Diese müssen in ca. 60 - 70 Einheiten zusammengeführt werden. Hierbei gibt es zwei Modelle, wie dies geschehen kann.

Gemeindeverbund: Die Gemeinden, die sich zu einem Gemeindeverbund zusammenschließen wollen, bleiben selbständig und werden von einem Team von Hauptamtlichen begleitet. Leitwort für das Miteinander: „Soviel gemeinsam wie möglich, soviel selbständig wie nötig!“ Dieses Modell ist eher für den ländlichen Raum vorgeschlagen, mit ähnlich strukturierten Gemeinden.

Pastoraler Raum: Die Gemeinden, die sich zu einem Pastoralen Raum zusammenschließen, werden als Pfarrgemeinde aufgelöst und bilden eine ganz neue Gemeinde mit einem Kirchenvorstand und einem Pfarrgemeinderat. Dieses Modell wird eher für den städtischen Bereich favorisiert. Leitwort ist hier: „Gemeinsam neu beginnen und sinnvolle Schwerpunkte in den vorhandenen Kirchen, sozialen und karitativen Einrichtungen setzen!“

Für den Gemeindeverbund und für den Pastoralen Raum gilt: Die Kirchen als Gottesdienstorte und die kirchlichen Gebäude (Pfarrheime, Einrichtungen usw.) bleiben möglichst bestehen, soweit sie ausreichend finanzierbar sind.

Neue Chancen tun sich auf?

Wenn man das alles auf sich wirken lässt, dann können Ängste und Vorbehalte aufkommen: Wie soll das gelingen? Wird es in unseren Kirchen noch Gottesdienste geben? Was wird werden?

Doch in den letzten Jahren ist viel gewachsen. Im Gemeindeverbund sind die einzelnen Gemeinden nicht untergegangen und bedeutungslos geworden. Sie wurden selbstständiger und gewannen mehr an Profil und Stärke. Man denke nur an die vielen Gemeindeglieder, die sich erst

durch diese neue Situation zu Aufgaben und Diensten herausgefordert fühlten und Verantwortung übernahmen. Ich erinnere nur an die Gruppen zur Vorbereitung von Wortgottesdiensten an den Samstagnachmittagen, an die Gitarrengruppen, an die Katecheteten zur Vorbereitung auf Beichte und Kommunion und Firmvorbereitung.

In Renkenberge, Steinbild und Wipplingen sind viele neue Gruppen entstanden, die das Leben in den Gemeinden in hohem Maße bereichern. Die Zahl der Ehrenamtlichen ist enorm gewachsen. Wir sind gute Schritte miteinander gegangen. Somit war der Verbund auf den ersten Blick vielleicht eine Einschränkung, die traurig machte. Letztendlich führte sie aber zu einer Weiterentwicklung unseres Glaubens- und Gemeindelebens. Den Leib Christi vor Ort lebendig zu machen - Jesus, sein Wort als Maßstab unseres Handelns zu sehen, war und ist der Motor unseres Weges. So können wir getrost wie die Jünger an Pfingsten nun auf unserem weiteren Weg auf Jesu Wort vertrauen:

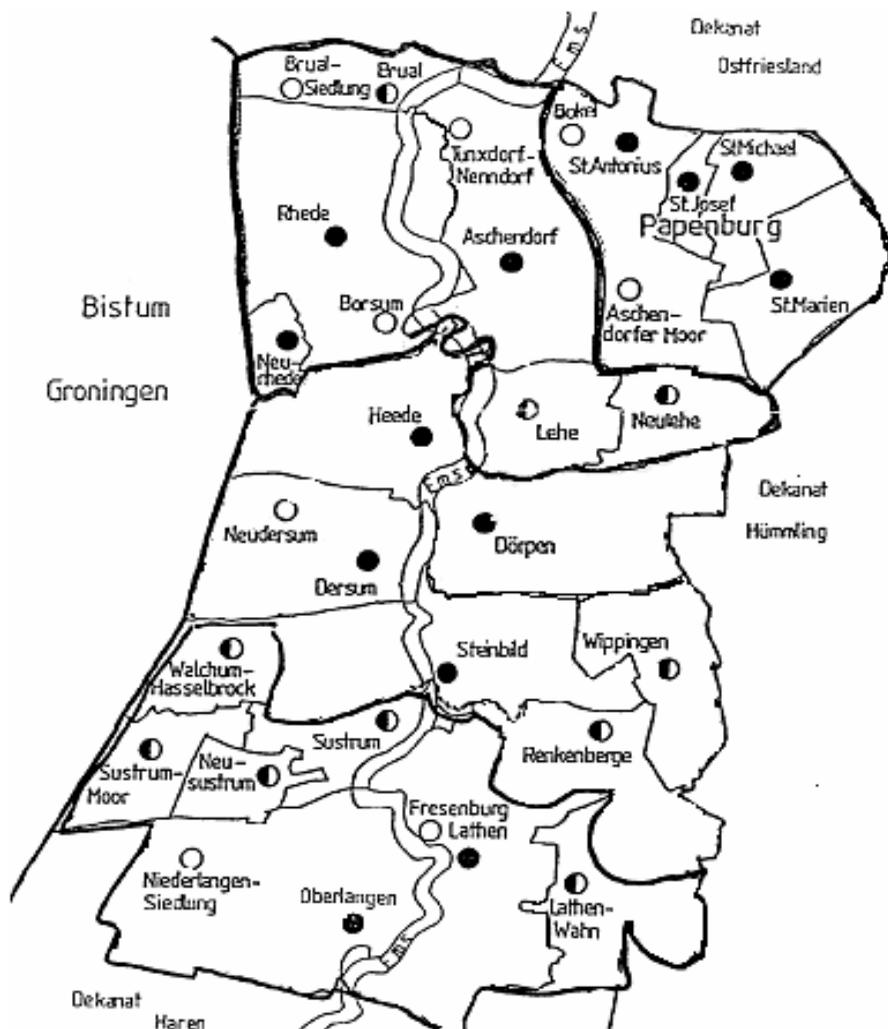
"Habt keine Angst, ich bin bei Euch!" (Mt 28, 10a. 20b)

Pfarrversammlung

Jede Gemeinde soll mitentscheiden, wie sie ihren Weg weitergehen möchte. Sprechen Sie bitte mit Verwandten und Bekannten, in Gruppen und Verbänden über dieses Thema.

Bereiten Sie sich so auf die Pfarrversammlung Ihrer Gemeinde vor. Wir laden Sie alle ganz herzlich ein.

Dekanat Aschendorf (44.331 Katholiken)
 Geplant: sechs Einheiten a 6000 – 8000 Katholiken



Unser Gemeindeverbund hat 2973 Katholiken